

**INTEGRATION EINES STRATEGISCHEN INFORMATIONS- UND  
KOMMUNIKATIONSMANAGEMENTS IN ALTERNATIVE  
ORGANISATIONSFORMEN**

**Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
<b>1. Einführung</b> .....	<b>1</b>
1.1. Problemstellung und Gang der Untersuchung .....	1
1.2. Begriffliche Erläuterungen .....	7
1.2.1. Information .....	7
1.2.2. Kommunikation .....	13
1.2.3. Management .....	19
<b>2. Die Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Information</b> ...	<b>22</b>
2.1. Informationswirtschaft als vierter Wirtschaftssektor .....	22
2.2. Information als Produktionsfaktor .....	28
2.3. Information als Wettbewerbsfaktor .....	33
2.3.1. Wettbewerbsdifferenzierung durch veränderte Branchenstrukturen .....	35
2.3.2. Wettbewerbsdifferenzierung durch neue Wettbewerbsvorteile für Unter- nehmen .....	39
2.3.3. Wettbewerbsdifferenzierung durch neue Märkte .....	42
2.4. Ansätze zur Institutionalisierung eines Informationsmanagements .....	44
2.4.1. Information Resources Management in den USA .....	47
2.4.2. Management-Informationssysteme .....	55

2.4.3. Management Support Systems .....	63
2.4.3.1. Decision Support Systems .....	64
2.4.3.2. Executive Support Systems .....	66
<b>3. Zielsetzungen und Gestaltungsmöglichkeiten eines Informations- und Kommunikationsmanagements ( IKM )</b>	<b>69</b>
3.1. Definition eines strategischen IKM .....	69
3.2. Kritische Erfolgsfaktoren eines IKM .....	72
3.2.1. Unternehmensexterner Einflußbereich...	74
3.2.2. Unternehmensinterner Einflußbereich...	78
3.3. Zielsetzungen eines strategischen IKM .....	82
3.3.1. Operativ-dispositive Ebene .....	82
3.3.1.1. Informationsbedarfs- management .....	82
3.3.1.2. Informationsbeschaffungs- management .....	91
3.3.1.3. Informationsbestands- management .....	94
3.3.1.4. Infrastrukturmanagement .....	100
3.3.1.5. Servicemanagement .....	107
3.3.2. Strategische Ebene .....	111
3.3.2.1. Informations- und Kommunikationsmarketing .....	111
3.3.2.2. Informationscontrolling .....	117
3.3.2.3. Informations- und Kommunikationsplanung .....	121
3.3.2.4. Technologiemanagement .....	130

5.2.1.3.	IKM als Stabsstelle der Unternehmensleitung.....	199
5.2.1.4.	IKM als zentrale Stabsstelle der Unternehmensleitung mit dezentralen Bereichsstäben...	201
5.2.2.	IKM bei divisionaler und regionaler Aufbauorganisation.....	204
5.2.2.1.	IKM als funktionale Subeinheit einer Sparte.....	208
5.2.2.2.	IKM als Stabsstelle der Unternehmensleitung.....	211
5.2.2.3.	IKM als zentrale Stabsstelle der Unternehmensleitung mit dezentralen Bereichsstäben...	213
X 5.3.	Mehrdimensionale Organisationsformen.....	216
5.3.1.	IKM bei Matrixorganisation.....	219
5.3.1.1.	IKM als sekundärer Verrichtungsbereich einer Matrixorganisation.....	224
5.3.1.2.	IKM als Verrichtungsbereich einer Verrichtungs-Objekt- oder Verrichtungs-Regionalmatrix.....	226
5.3.1.3.	IKM in einer Objekt-Regionalmatrix.....	229
5.3.2.	IKM bei Tensororganisation.....	231
5.4.	Zusammenfassende Bewertung.....	235
6.	Anforderungen an einen Informations-Manager.....	238
7.	Schlußbetrachtung.....	246
	Literaturverzeichnis.....	248

## Verzeichnis der Abbildungen

	Seite
Abb. 1 : Semiotische Einordnung des Informationsbegriffes.....	8
Abb. 2 : Kommunikation.....	13
Abb. 3 : Kommunikationsbeziehungen.....	18
Abb. 4 : Das Vier-Sektoren-Modell am Beispiel der Beschäftigungsstruktur USA.....	23
Abb. 5 : Der Produktionsfaktor Information.....	29
Abb. 6 : Life Cycle of Information Production.....	31
Abb. 7 : Veränderung der Wettbewerbsstrukturen durch den Faktor Information.....	34
Abb. 8 : Informationstechnik durchdringt die Wertschöpfungskette.....	40
Abb. 9 : Informationsmanagement-Phasen in den USA...	45
Abb. 10 : IRM-Organisation des Departement of Commerce (DoC).....	54
Abb. 11 : Kritische Erfolgsfaktoren und Informations- und Kommunikationsmanagement.....	73
Abb. 12 : Marktstrategien.....	75
Abb. 13 : Funktionsbereiche eines strategischen IKM..	80
Abb. 14 : Komponenten der Informationsbedarfsdeckung.	84
Abb. 15 : Wachsender Informationsbedarf.....	85
Abb. 16 : Methoden der Informationsbedarfsermittlung.	87
Abb. 17 : Kommunikation und Informationstechnologien	105
Abb. 18 : Planungsrelevanzen unterschiedlicher Unternehmen.....	123
Abb. 19 : Strategien für informationstechnologische Anwendungen.....	126
Abb. 20 : Strukturierung der Informationsplanung....	128
Abb. 21 : Organisatorischer Lernprozeß bei Computer-Applikationen.....	132
Abb. 22 : Organisatorischer Aufbau des IKM.....	137

3.4.	Organisatorische Gestaltung eines IKM.....	135
3.4.1.	Hauptabteilung Information.....	138
3.4.2.	Hauptabteilung Kommunikation.....	139
3.4.3.	Hauptabteilung Service/Dienstleistungen.....	140
3.4.4.	Hauptabteilung Gemeinsame Aufgaben....	143
4.	Problemfelder bei der organisatorischen Integration eines IKM.....	147
4.1.	Generelle Integrationsproblematiken.....	147
4.2.	Hierarchische Positionierung.....	149
4.3.	Funktionszuordnung.....	155
4.3.1.	IKM als Linienfunktion.....	155
4.3.2.	IKM als Stabsfunktion.....	156
4.3.3.	IKM als Zentralbereichsfunktion.....	160
4.4.	Zentralisations- und Dezentralisationsaspekte	164
4.5.	Kommunikationsbeziehungen.....	170
4.6.	IKM als Macht- und Konfliktfaktor.....	173
4.7.	Zusammenfassung.....	184
5.	Möglichkeiten der Integration des IKM in verschiedene Organisationsformen.....	188
5.1.	Vorbemerkungen.....	188
5.2.	Eindimensionale Organisationsformen.....	191
5.2.1.	IKM bei funktionaler Aufbauorganisation	191
5.2.1.1.	IKM als Linieninstanz in einer Hauptabteilung.....	194
5.2.1.2.	IKM als selbständige Hauptabteilung.....	198

Abb. 23 :	Hierarchische Ordnung und Leitungsspannen .	152
Abb. 24 :	Stab-Linien-Organisationen .....	158
Abb. 25 :	Direkte und indirekte Verkehrswege .....	171
Abb. 26 :	Strategie-/Strukturmatrix .....	185
Abb. 27 :	Funktionale Organisation mit Subsystemen ..	192
Abb. 28 :	IKM als Linien-Instanz der Hauptabteilung Verwaltung einer funktionalen Organisation .	195
Abb. 29 :	IKM als selbständige Hauptabteilung einer funktionalen Organisation .....	198
Abb. 30 :	IKM als Stabsstelle der Unternehmenslei- tung einer funktionalen Organisation .....	200
Abb. 31 :	IKM als zentrale Stabsstelle mit Stabs- hierarchie in einer funktionalen Organisation .....	202
Abb. 32 :	IKM als zentrale Stabsstelle mit Stabs- hierarchie und ausgegliedertem Rechen- zentrum in einer funktionalen Organisation .....	203
Abb. 33 :	Divisionale Organisation mit Subsystemen ..	205
Abb. 34 :	IKM als funktionale Subeinheit einer Sparte .....	209
Abb. 35 :	IKM als Stabsstelle der Unternehmensleitung einer divisionalen Organisation .....	212
Abb. 36 :	IKM als zentrale Stabsstelle mit Stabs- hierarchie in einer divisionalen Organisation .....	214
Abb. 37 :	Fortgeschrittene Hierarchisierung der Dimensionen einer Matrix .....	218
Abb. 38 :	Matrix-Grundstruktur .....	220
Abb. 39 :	Aufgabenbezogene Matrix-Formen .....	223
Abb. 40 :	IKM als sekundärer Verrichtungsbereich einer Matrixorganisation .....	224
Abb. 41 :	IKM als Instanz des Zentralbereichs Verwaltung einer Verrichtungs-Objekt- Matrixorganisation .....	227

Abb. 42	: IKM als zusätzlicher Zentralbereich einer Verrichtungs-Objekt-Matrixorganisation.....	228
Abb. 43	: IKM als Zentralabteilung einer Objekt- Regional-Matrixorganisation.....	229
Abb. 44	: Grundstruktur einer dreidimensionalen Tensor-Organisation.....	232
Abb. 45	: IKM als Zentralbereich einer Tensor- organisation.....	233
Abb. 46	: IKM als Instanz des Zentralbereichs Ver- waltung einer Tensororganisation.....	234

## Verzeichnis der Tabellen

Seite

Tab. 1	: Klassifikation von Informationsmerkmalen...	11
Tab. 2	: Klassifikation von Kommunikationsmerkmalen.	17
Tab. 3	: Tätigkeitsstruktur der Bundesrepublik Deutschland.....	26
Tab. 4	: Eigenschaften des Produktionsfaktors Information.....	30
Tab. 5	: Schwachstellen-Katalog für MIS.....	62
Tab. 6	: Beurteilung der Integration eines IKM in verschiedene Organisationsformen.....	237